



FFH – Lenkungsgruppe norddeutscher Länder

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung  
und Umwelt

Das Land Niedersachsen  
Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt und Klimaschutz

Das Land Schleswig-Holstein  
Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hamburg Port Authority

**Per Email**

Ansprechpartner:  
Bernd-Ulrich Netz  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume  
Hauptstraße 26  
25489 Haseldorf  
Tel.: 04129-955 49 12  
Fax: 04129-955 49 20  
e-mail: bernd.netz@elbmarschenhaus.landsh.de

14.01.2013

**Betreff: Integrierter Bewirtschaftungsplan für das Elbeästuar (IBP Elbeästuar), 4. Rundbrief**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26.03.2012 wurde der fertig gestellte IBP in Hamburg der Öffentlichkeit vorgestellt. Unmittelbar danach hat sich die in der Maßnahme A 1.1 vorgesehene Arbeitsgruppe Natura 2000 Elbeästuar gebildet, die sich aus Behördenvertretern Hamburgs und Schleswig-Holsteins sowie der HPA und der WSV zusammensetzt. Niedersachsen hat über seine Beteiligung noch nicht entschieden.

Die AG möchte über ihre Arbeit und über die Umsetzung des IBP informieren und wird dazu die bisherigen Rundbriefe, die im Rahmen der Erstellung des IBP versendet wurden, fortführen. Dies dient auch der Umsetzung der Maßnahmen A 6.1 (Informationsveranstaltungen über die Fortschritte des IBP) und A 7.1 (Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden sowie mit Einzelpersonen und Organisationen).

Sie hatten sich für die Rundbriefe des IBP eingetragen, deswegen gehen wir davon aus, dass Sie sich auch für die Fortsetzung der Rundbriefe interessieren. **Bitte geben Sie uns Nachricht, wenn Sie aus dem Verteiler gelöscht werden möchten.** Wir freuen uns aber auch, wenn Sie uns zusätzliche Interessierte mitteilen.

**Der Schwerpunkt dieses Rundbriefes ist es, über den bisherigen Stand der Umsetzung zu informieren.** Wir berichten zunächst über übergreifende Maßnahmen und folgen dann der Gliederung durch die Funktionsräume. Die Maßnahmennummern und Maßnahmentitel beziehen sich auf den IBP:

**Übergreifende Maßnahmen**

**A 3.1 HH/SH Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von räumlich differenzierten Plänen für Havariiefälle:** Es erfolgt eine laufende Zusammenarbeit mit dem Leitungsstab Schadstoffabwehr Schleswig-Holstein, Ende August 2012 wurde eine mehrtägige Übung auf der Elbe zwischen Wedel und Glückstadt durchgeführt.

**A 3.3 HH/SH Optimierung des Sedimentmanagements zur Reduktion der Belastungen von Wasser und Sedimenten mit toxischen Stoffen / A 3.4 HH/SH Optimierung der Unterhaltungsaktivitäten zur Minderung nachteiliger Einflüsse auf den Sedimenthaushalt / A 3.5 HH/SH Optimierung der Unterhaltungsaktivitäten zur Minderung nachteiliger Einflüsse auf die benthische Lebensgemeinschaft: Systemstudie zur Unterhaltung der Fahrrinne**

Die BfG erstellt eine Systemstudie, die die Baggerungen und Baggergutverbringungen der Tideelbe insgesamt einschließlich ihrer Alternativen vergleichend bewerten und Handlungsempfehlungen zum Sedimentmanagement liefern soll. Die Studie wird von einem Team fachübergreifend abgestimmt. Arbeitsfortschritte werden regelmäßig mit Vertretern der Länder



Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein besprochen. Die Fertigstellung wird für Mitte 2013 erwartet.

### **A 3.5 HH/SH Optimierung der Unterhaltungsaktivitäten zur Minderung nachteiliger Einflüsse auf die benthische Lebensgemeinschaft: Fintenmonitoring**

Das WSA-Hamburg bereitet ein Monitoring des Laichs und der juvenilen Stadien der Finte für 2013 vor, das in der räumlichen Struktur analog zu den vergangenen Erhebungen von 2011 und 2012 verläuft, um möglichst viel über die zeitlichen Variationen von Jahr zu Jahr zu erfahren. Eine Reduzierung der Erhebungen wird erst erwogen, wenn ausreichend Kenntnisse über die räumlich-zeitliche Struktur des Laichaufkommens und der Juvenilen vorliegen.

**A 3.8 HH/SH Untersuchung des Zustands der Watten und Entwicklung von nachhaltigen Lösungen zum Schutz von empfindlichen Watt- und Uferlebensräumen:** Eine Untersuchung des Fährmannsander Watts ist erfolgt. Es hat eine deutliche Abnahme von Schlickwatten gegeben und die Besiedlungsdichte ist zurückgegangen. Es bleibt abzuwarten, ob die Begrenzung der Schiffsgeschwindigkeiten diesen Trend aufhalten kann.

**A 3.11 HH/SH Prüfung des technischen Stands der Fischschutzanlagen an Wasserentnahmestellen (Altanlagen):** Die Kraftwerke Brunsbüttel und Krümmel sind abgeschaltet. Beim Kraftwerk Wedel ist sichergestellt, dass die Entnahmegeschwindigkeiten bis zur Abschaltung des Kraftwerks Ende 2017 0,2 m/s nicht überschreiten. Dies reicht angesichts der geringen Entnahmemenge von 5 m<sup>3</sup>/s aus. Für das Pumpspeicherwerk Geesthacht läuft aktuell eine vorbereitende Untersuchung zum Fischschutz. Beim Kraftwerk Brokdorf sind zunächst rechtliche Fragen zu klären.

### **A 4.3 HH/SH Erhaltung von naturnahen Ufern und Entwicklung von naturnäheren Ufern mit ästuartypischen Tideröhrichten: Uferunterhaltungspläne**

Die WSV erstellt nach Erlass aus dem BMVBS bundesweit Uferunterhaltungspläne für Bundeswasserstrassen. Nach den Ausführungen im Fachbeitrag Wasserstrassen und Häfen werden für die Tideelbe Unterhaltungsaufgaben und Schutzgüter aufgenommen und in einer Konfliktanalyse der Regelungsbedarf festgestellt. Wegen des großen Umfangs dieser Arbeiten beginnen die Wasser- und Schifffahrtsämter mit ausgewählten Teilstrecken, um Erfahrungen zu sammeln und die Vorgehensweise zu entwickeln. Das WSA-Cuxhaven bearbeitet hierfür einen Uferabschnitt bei Altenbruch, das WSA-Hamburg die Ufer beidseitig des Unterlaufs der Stör. Unterhaltungsmaßnahmen, die durch größeren Umfang und geringe Häufigkeit unter den Projektbegriff nach der FFH-Richtlinie fallen, sind nicht Teil der Uferunterhaltungspläne. Die Beachtung des Artenschutzes erfolgt unabhängig im gesamten Zuständigkeitsbereich.

## **Maßnahmen in den Funktionsräumen**

### **Funktionsraum 1**

#### **FR 1.7 HH/SH: Verlagerung von Sportboothäfen außerhalb des NSG Schweenssand:**

Zwei Häfen sind bereits verlagert, der dritte wird so lange am Standort verbleiben, bis für ihn eine realisierbare und dauerhafte Lösung gefunden ist.

#### **FR 1.14 HH/SH Flachwassergebiet Spadenländer Busch / Kreetsand – Ein neues tidebeeinflusstes Flachwassergebiet entsteht in Hamburg.**

Im Bereich des ehemaligen und bereits ausgedeichten Spülfelds Kreetsand hat die HPA im Juni 2012 mit der Schaffung eines tidebeeinflussten Flachwassergebiets begonnen. Die Vorarbeiten (Deichüberfahrt, Kampfmittelsondierung, CEF-Maßnahmen, Mäh- und Gehölzfällarbeiten) sind nahezu abgeschlossen, so dass im Frühjahr 2013 mit den eigentlichen Erdarbeiten begonnen werden kann. Insgesamt werden bis 2015 rund zwei Millionen Kubikmeter Boden ausgebaut. Auf

rund 30 Hektar entstehen so verschiedene ökologisch wertvolle Flachwasserzonen, die gleichzeitig dazu beitragen sollen den stromaufgerichteten Sedimenttransport zu reduzieren – ein wichtiger Baustein des IBP und des Tideelbekonzepts. In einer „Deichbude“ am Südende des Gebiets können sich Besucher ab 2013 über das Projekt und damit verbundene Themen informieren.



Rodungsarbeiten

Setzstangen (CEF)

### **FR 1.26 – 30 HH/SH: Naturschutzprojekt zur weiteren Entwicklung der Altengammer Wiesen.**

Zur weiteren Aufwertung der Flächen in den Altengammer Wiesen wird derzeit nach Fertigstellung des dort angelegten Priels ein Natura2000-Pflege- und Entwicklungsplan vorbereitet. Mittlerweile ist ein erster - aber noch unvollständiger – Arbeitsentwurf vorgelegt worden. Eine weitere Bearbeitung bedarf vor dem Hintergrund der Dioxinbelastung des Bodens noch weiterer Abwägungen und Variantenprüfungen. Deshalb sollen zunächst Gespräche mit den betroffenen Flächennutzern geführt werden. Auf die Bestände der Brenndolden soll aber in jedem Fall entsprechend Rücksicht genommen werden.

## **Funktionsraum 2**

### **FR 2.4 Alter Moorburger Hafen – Ein Trittstein für den Schierlings-Wasserfenchel**

Der Alte Moorburger Hafen hat aufgrund seiner Nutzungsgeschichte an ökologischer Bedeutung verloren. Nun sollen die Standortbedingungen, insbesondere für den Schierlings-Wasserfenchel, wieder verbessert werden. Dadurch wird ein wichtiger Trittstein im Bereich des Hamburger Hafens geschaffen. Im Juli 2012 hat HPA ein Gutachterbüro mit der Entwicklung einer Machbarkeitsstudie beauftragt die Ende 2012 vorliegen soll. Hierauf aufbauend erfolgt dann Anfang 2013 die Genehmigungsplanung, so dass voraussichtlich Anfang 2014 mit ersten Umsetzungsschritten begonnen werden kann.



Vorhandene Standortbedingungen (Mai 2012)

### Funktionsraum 3

**FR 3.13 HH/SH Erhaltung von Brut- und Rastvogelhabitate durch Beweidung im Fährmannssander Vorland:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 3.14 HH/SH Erhaltung und Förderung von vielfältigen Brutvogelvorkommen im Bereich Giesensand:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 3.20 HH/SH Verbesserung des Brutplatzangebots für den Weißstorch:** Ein neuer Horst auf Giesensand wurde angenommen. Es sollen noch weitere Horste angebracht werden.

**FR 3.22 HH/SH Erhaltung von störungsfreien Schutzzonen um die Brutplätze von gefährdeten Greifvögeln:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 3.23 HH/SH Strategie zum Umgang mit stark störenden Freizeitnutzungen: Störungsanalyse Haseldorf**

Die Bundesanstalt für Gewässerkunde hat im Auftrag der WSD-Nord eine Störungsanalyse an die Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung mbH, Kiel, vergeben. In den Jahren 2011 und 2012 wurden umfangreiche Erhebungen zur räumlich-zeitlichen Verteilung von Brut- und Rastvögeln wie auch zur Freizeitschiffahrt und den damit verbundenen Störung durchgeführt. Es wurden artspezifisch Reaktionen der Vögel auf unterschiedliche Arten von Störungen ermittelt und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Der Einsatz von Kameras hat vorübergehend zu Irritationen geführt, die auch in den Medien behandelt wurden und inzwischen weitgehend ausgeräumt sind. Die Erstellung der Studie befindet sich kurz vor dem Abschluss. Eine öffentliche Präsentation ist für Januar 2013 vorgesehen.

### Funktionsraum 4

**Niedersachsen 3.23: LIFE+ Natur Projekt „Wiesenvogel“ (auch FR 5 und 6)**

Im Rahmen des mit insgesamt 22,3 Millionen Euro von der EU (60 %), dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Leer und der Naturschutzstiftung Landkreis Emsland finanzierten LIFE+ Natur Förderprojekts „Wiesenvögel“ werden von 2011 bis 2020 auch im EU-Vogelschutzgebiet Unterelbe Maßnahmen des Wiesenvogelschutzes umgesetzt.

Für das Teilgebiet Unterelbe ist die NLWKN-Betriebsstelle Lüneburg, Geschäftsbereich Regionaler Naturschutz, Außenstelle Naturschutzstation Unterelbe für die Maßnahmenplanung und -umsetzung zuständig.

Hauptziel des Projektes an der Unterelbe ist die Erhaltung und Entwicklung von Bruthabitaten und Brutbeständen bundes- und landesweit bestandsgefährdeter Wiesenvogelarten wie Uferschnepfe, Kampfläufer und Wachtelkönig.

Zielgerichtete Maßnahmen wie die Verbesserung des Wasserhaushaltes, Verbesserung der Habitatstrukturen und eine an die Lebensraumsprüche von Wiesenvögeln angepasste Bewirtschaftung von Grünland stehen im Vordergrund.

Die Maßnahmen werden in enger Kooperation mit örtlichen Landwirten durchgeführt.

Im November 2012 wurde mit der Herstellung von Tidetümpeln und Schaffung von Strukturen zur Wasserrückhaltung auf landeseigenen Naturschutzflächen im Deichvorland begonnen.

Tümpel und Grüppenstrukturen sollen zukünftig nach einem Überschwemmungsereignis Wasser in den Flächen zurückhalten. Durch ein Mosaik aus Grünland- und Wasserflächen sollen die Lebensraumbedingungen für die Wiesenvögel verbessert werden.

Überdies sollen Tidetümpel auch im Röhrichtsaum des Elbufers entwickelt werden. Dadurch werden die Habitatbedingungen für Röhrichtspezialisten unter den Brutvögeln wie Rohrdommel und Rohrweihe aufgewertet.

Näher Informationen zum LIFE+ Projekt „Wiesenvögel“ finden sich im Internet unter: [www.wiesenvögel-life.de](http://www.wiesenvögel-life.de)

### **Niedersachsen 3.neu: Prädatorenmanagement zum Schutz von Lachseeschwalbe, Kampfläufer, und anderen Wiesenvögeln im Vogelschutzgebiet Unterelbe (auch FR 5 u. 6)**

Die bisher durchgeführten Naturschutzmaßnahmen leisten bereits einen sehr wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der Wiesenvogelpopulationen. Gelege- und Kükenverluste können durch die Feinsteuerung landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsmaßnahmen seitens der Naturschutzstation Unterelbe und des Naturschutzwartes des Landkreis Stade weitgehend ausgeschlossen werden. Ergänzend ist ein flankierendes, räumlich und methodisch sehr zielgerichtetes Prädatorenmanagement erforderlich, um Gelege- und der Kükenverlusten entgegenzuwirken.

Vor diesem Hintergrund führt der Landkreis Stade in enger Kooperation mit den Jagdausübungsberechtigten Schutzmaßnahmen (Prädatorenmanagement) im Zeitraum 2013 bis 2017 durch. Hierfür wurde ein Fachmann beim Landkreis Stade eingestellt. Art und Umfang der Maßnahmen werden zeitlich und räumlich eng mit der NLWKN-Naturschutzstation Unterelbe abgestimmt.

Das Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz stellt für das Projekt jährlich 40.000 €, der Landkreis Stade jährlich 19.000 € zur Verfügung.

Die Fortsetzung und Intensivierung der engen Zusammenarbeit bei der Prädatorenkontrolle ist ein Ergebnis des Dialoges mit der Facharbeitsgruppe "Jagd" der nds. Planungsgruppe im Rahmen der Erarbeitung des IBP Elbe. Das Projekt ist daher ein konkreter Schritt im Rahmen der Umsetzung des IBP.

**FR 4.1 HH/SH** Umgang mit stark störenden Freizeitnutzungen auf der Glückstädter Nebenelbe, der Pagensander Nebenelbe sowie auf der Haseldorfer Binnenelbe und ihren Nebenarmen: Siehe FR 3.23 HH/SH.

**FR 4.2 HH/SH Beweidung des Twielenflether Sands:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.



**FR 4.4 HH/SH Erhaltung des offenen Landschaftscharakters des Twielenflether Sands:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.5 HH/SH Naturnähere Gestaltung des Ufers des Twielenflether Sands:** Im Herbst 2012 wurde eine Teilmaßnahme durch das WSA Hamburg mit Förderung durch die Stiftung



Lebensraum Elbe im Bereich Julssand umgesetzt. Dabei wurde die Krone des Deckwerks in fünf Abschnitten abgesenkt, so dass die Tide verstärkt auf die Flächen hinter dem Deckwerk wirken kann.

**FR 4.7 HH/SH Erhaltung eines Tideauenwalds am Elbufer (Julssand):** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.9 HH/SH Erhaltung Watten und Tiderörichte des Bishorster Sands und seines Umfeldes:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.10 HH/SH Erhaltung Sukzessionsgebiete des Haseldorfer Vorlands:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.15 HH/SH Erhaltung Sukzession im Süden und im Norden des Bishorster Vorlands:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.16 HH/SH Bishorst: Erhaltung Auenwald und Gehölze von landschaftsgeschichtlicher Bedeutung:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.17 HH/SH Fortführung der Binsennutzung und Entwicklung der Tiderörichte nördlich von Bishorst:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.18 HH/SH Erhaltung Grünland nördlich der Allee zur Warft Bishorst:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.19 HH/SH Erhaltung Grünland südlich der Allee zur Warft Bishorst:** Die brachgefallenen Grünlandflächen wurden 2012 instand gesetzt, so dass ab 2013 wieder eine Grünlandnutzung möglich ist.

**FR 4.20 HH/SH Erhaltung Eschschallen:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.27 HH/SH Glückstädter Nebeneibe:** Erhaltung Laichplatz der Finte: Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.28 HH/SH Erhaltung Auenwald am Ufer südlich Glückstadt:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.32 HH/SH Erhaltung Watten nördlich und südlich des Glückstädter Fähranlegers:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.34 HH/SH Prädatorenkontrolle an den Mündungen von Stör, Krückau und Pinnau:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

**FR 4.43 HH/SH Erhaltung der störungsarmen Landschaft, Stör-Mündung binnendeichs:** Maßnahme wird laufend umgesetzt.

## **Funktionsraum 5**

### **Niedersachsen 3.22: Naturschutz-Pilotprojekt „Wasser, Marsch!“**

Finanziert wird dieses Projekt durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz unter Beteiligung der Europäischen Union aus dem Förderprogramm „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“. Das Fördervolumen beläuft sich auf 80.000 €. Projektträger ist die NLWKN-Betriebsstelle Lüneburg, Geschäftsbereich Regionaler Naturschutz, Außenstelle Naturschutzstation Untereibe. Das Projekt wurde vom 01.10.2011 bis 31.03.2012 durchgeführt.

Das Naturschutzkonzept „Wasser, Marsch!“ soll dabei helfen, speziell die nachfolgenden Probleme zu vermindern:

- In der Brutzeit der Wiesenvögel trocknen die Marschenböden infolge hoher Verdunstung durch Wind und Sonneneinstrahlung schnell aus. Angesichts der sich in den letzten Jahren zeigenden Tendenz zu immer trockeneren und wärmeren Frühjahren wird dieses Problem voraussichtlich weiter zunehmen.
- Das Wasserdefizit in den Flächen mindert die Qualität der Naturschutzflächen als Brut- und Gastvogellebensraum. Denn die Vögel der Feuchtgebiete benötigen ein Mosaik aus Wasser- und Landflächen mit feuchtem und stochebfähigem Boden zum Nahrungserwerb.

Als Projektgebiet wurde im ehemaligen Nordkehdinge Außendeich (Funktionsraum 5) ein Flächenblock von etwa 33 Hektar Naturschutzflächen ausgewählt, die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehen.

Auf den Flächen wurden Wasserstaeinrichtungen instand gesetzt, Gruppen zur Wasserverteilung in den Flächen wiederhergestellt, ehemalige Entwässerungsgräben umgestaltet und kleine Flachgewässer angelegt. Zusätzlich soll zukünftig während der Brutzeit mit einer Pumpe die negative Wasserbilanz ausgeglichen, d. h. die Verdunstung abgepuffert und somit die Wasserstände den Ansprüchen der Wiesenvögel entsprechend gesteuert werden.

Die bewirtschaftenden Landwirte wurden im Vorfeld über Umfang und Zielsetzung der Maßnahmen informiert und in die Detailplanung einbezogen, so dass eine landwirtschaftliche Nutzung als Wiese oder Weide weiterhin möglich bleibt.

**Niedersachsen 3.23:** LIFE+ Natur Projekt „Wiesenvogel“ (siehe FR 4)

**Niedersachsen 3.neu:** Prädatorenmanagement zum Schutz von Lachseeschwalbe, Kampfläufer, und anderen Wiesenvögeln im Vogelschutzgebiet Untereibe (siehe FR 4)

## **Funktionsraum 6**

**Niedersachsen 3.23:** LIFE+ Natur Projekt „Wiesenvogel“ (siehe FR 4)

**Niedersachsen 3.neu:** Prädatorenmanagement zum Schutz von Lachseeschwalbe, Kampfläufer, und anderen Wiesenvögeln im Vogelschutzgebiet Untere Elbe (siehe FR 4)

**FR 6.2 HH/SH Schutz der Seeschwalbenbrutplätze im Neufelder Vorland:** In diesem Jahr gab es erstmals seit langem wieder einen nennenswerten Bruterfolg bei der Lachseeschwalbe. Möglich wurde dies durch eine intensive Bewachung

**FR 6.3 HH/SH Erhaltung des Wiesen-Röhricht-Komplexes östlich des Neufelder Hafens:** In Teilbereichen wurde eine sehr extensive Beweidung mit Schafen aufgenommen. Im Jahr 2013 wird die Tierzahl leicht erhöht, um eine etwas stärkere Beweidung zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd-Ulrich Netz

Dr. Günther Eichweber

Gerd-Michael Heinze

Dr. Boris Hochfeld

Dr. Klaus Janke